

Um 1430 Tiber-Büchse



Um 1430 Geschäftete Handbüchse Tiber-Büchse

Nachbau der sogenannten geschäfteten Tiber-Büchse anhand der Originalwaffe im Bernischen historischen Museums, einem ursprünglichen Fund in der Tiber, wobei der vom Wasser entstandene Schaden korrigiert wird.

Autor: Peter H. Kunz, Schaffhausn, Schweiz

Copyright: 2005, Peter H. Kunz
CH-8200 Schaffhausen

Vor 1399 Tiber-Büchse

Copyright 2015 by Peter H. Kunz und Stiftung Feuerwaffen Peter Kunz, Schaffhausen, Schweiz

Das Werk ist urheberrechtlich in allen Teilen geschützt. Jede gewerbliche Verwertung (Vervielfältigung, Übersetzung, Microverfilmung, elektronische Erfassung, Veröffentlichung über soziale oder andere Netzwerke u.a.m.) dieses Werkes oder einzelner Teile davon ist ohne Zustimmung des Verlages und Autors unzulässig.

Für den privaten Gebrauch dürfen, sofern auf den vorliegenden Dokumenten nichts anderes erwähnt wird, die Inhalte genutzt werden.

Für Schäden, welche durch die Anwendung der Inhalte dieser Zeichnungen entstehen, haftet ausschliesslich der Anwender und nicht der Autor.

Der Anwender ist dafür verantwortlich, dass die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich dem Waffengesetz, Sicherheit, Echtheit und anderen vorgegebenen Gesetzen oder Vorschriften eingehalten werden. Diesbezüglich lehnt der Autor jede Verantwortung ab.

Der Autor lehnt jede Verantwortung für den Missbrauch von Feuerwaffen, welche nach diesen Dokumenten restauriert, geändert oder nachgebaut wurden, ab. Diese Verantwortung liegt eindeutig beim Anwender der Anleitungen und dem Besitzer der Waffen.

Der Autor geht davon aus, dass der Anwender dieser Dokumente einen allfälligen Käufer der resultierenden Waffe über den Zustand der Waffe bezüglich Echtheit, Restaurierzustand sowie Schiesstauglichkeit ehrlich informiert.

Autor: Peter H. Kunz, Schaffhausen, Schweiz

Gestaltung, Design, Layout: Peter H. Kunz, Schaffhausen, Schweiz

Verlag: Stiftung Feuerwaffen Peter Kunz, Schaffhausen, Schweiz

Internet: www.feuerwaffen.ch

Impressum und Rechtliche Hinweise

Um 1430 Tiber-Büchse

- 1 Original Tiber-Büchse, rechte Seite, Abbildung
- 2 Original Tiber-Büchse, linke Seite, Abbildung
- 3 Original Tiber-Büchse, Rohr, Abbildungen
- 4 Tiber-Büchse, Hauptabmessungen
- 5 Rohr-Konstruktion, Zeichnung
- 6 Holzschaft, Zeichnung
- 7 Beschläge, Zeichnung
- 8 Nachbau, rechte Seite, Abbildung
- 9 Nachbau, Mündungsbereich, Abbildung
- 10 Nachbau-Aufwand
- 11 Erkenntnisse

Inhaltsübersicht

Um 1430 Tiber-Büchse



Original Tiberbüchse, Vorderseite

Um 1430 Tiber-Büchse



Original Tiberbüchse, Vorderseite

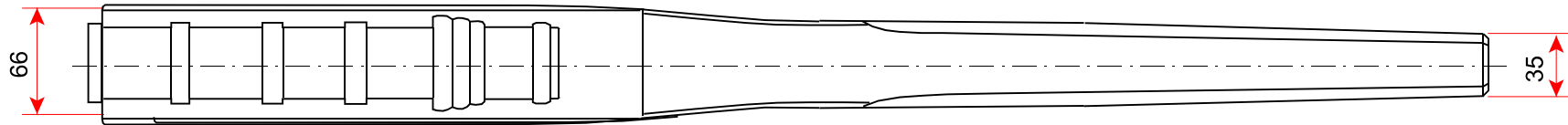
Um 1430 Tiber-Büchse



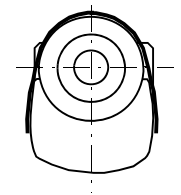
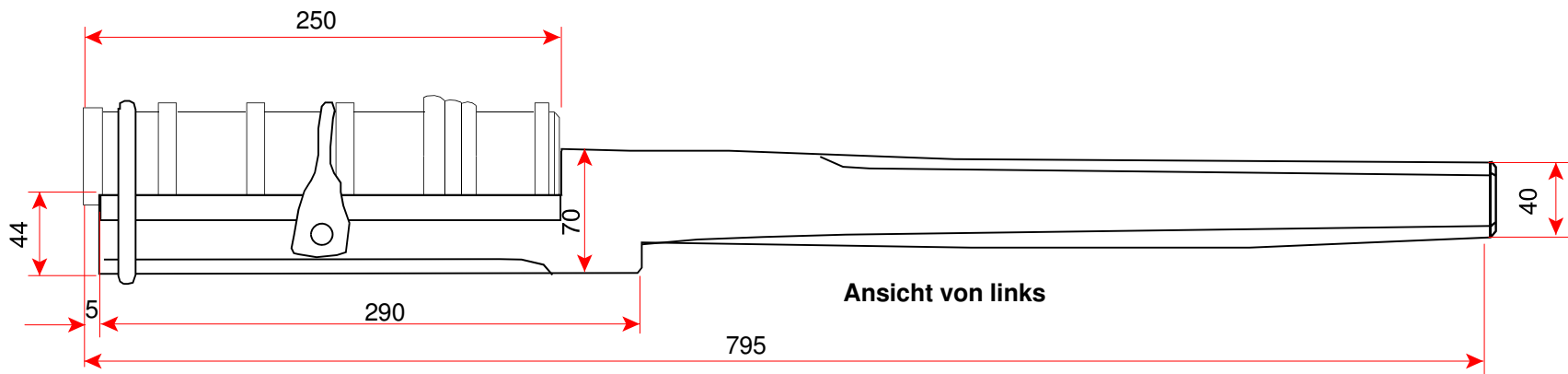
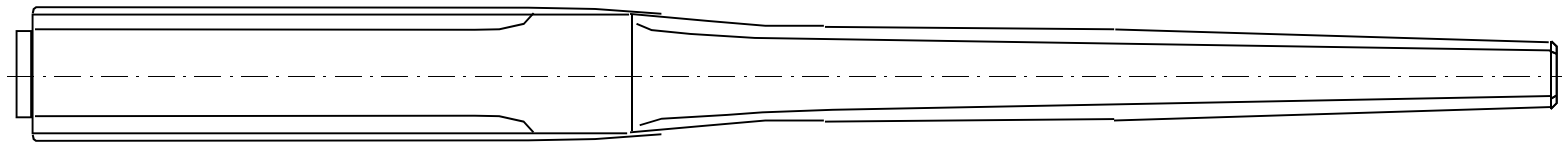
Original Tiberbüchse, Vorderseite

Um 1430 Tiber-Büchse

Ansicht von oben



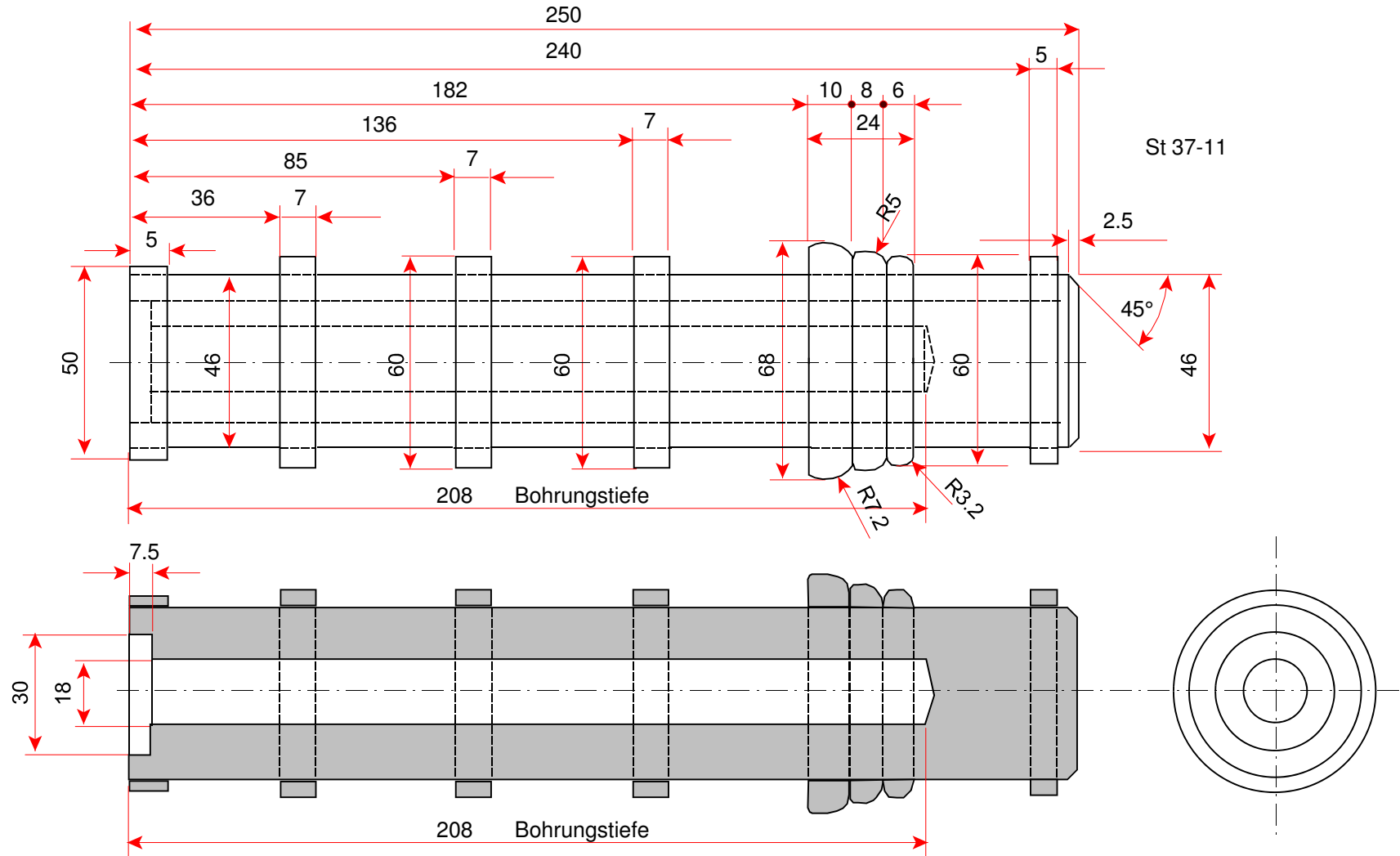
Ansicht von unten



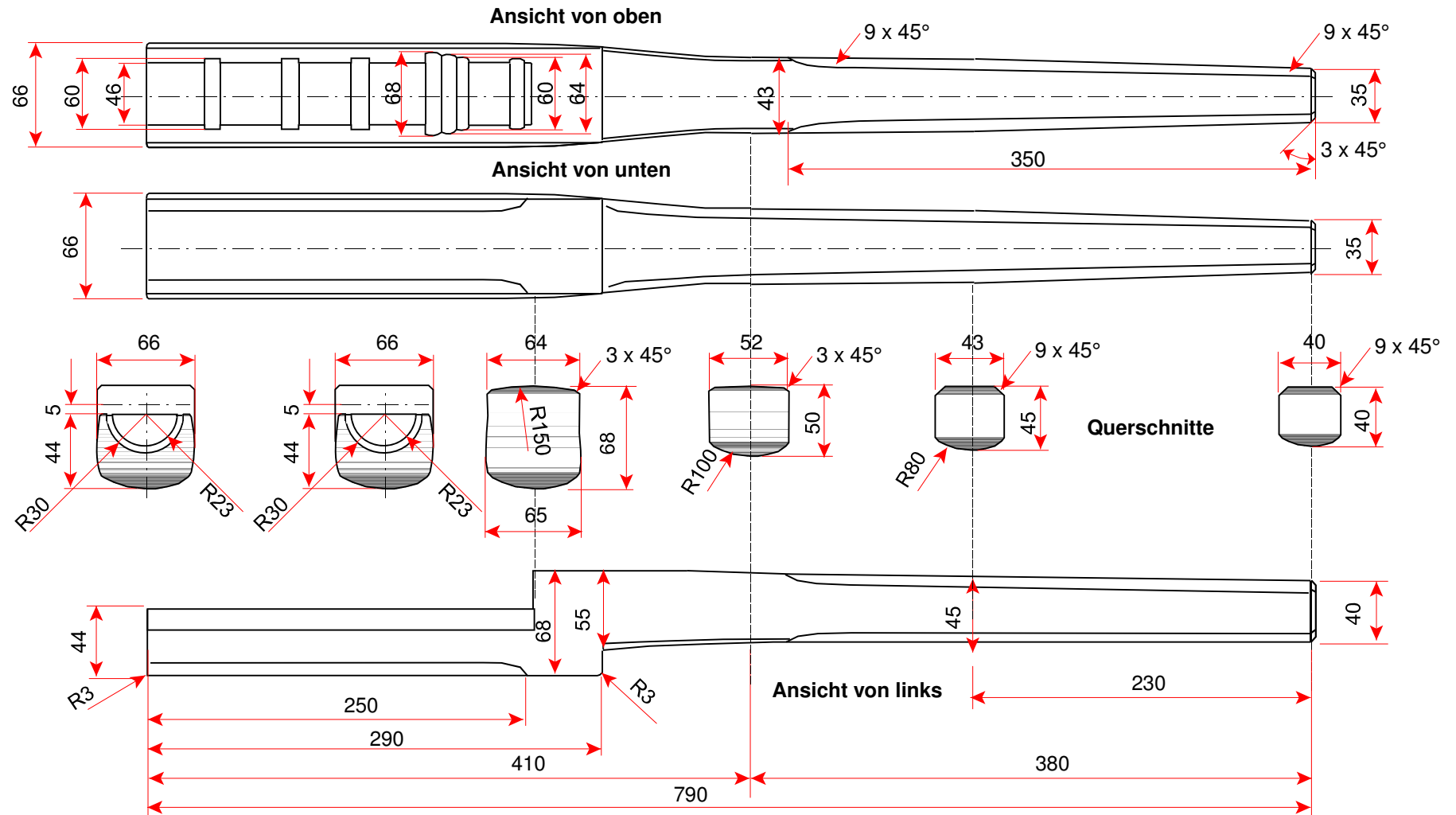
Ansicht von links

Hauptmasse der Tiber-Büchse

Um 1430 Tiber-Büchse

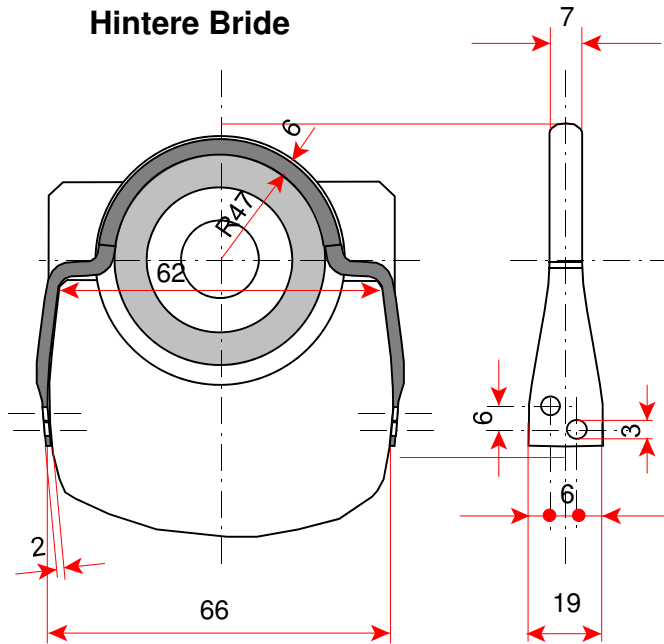


Um 1430 Tiber-Büchse

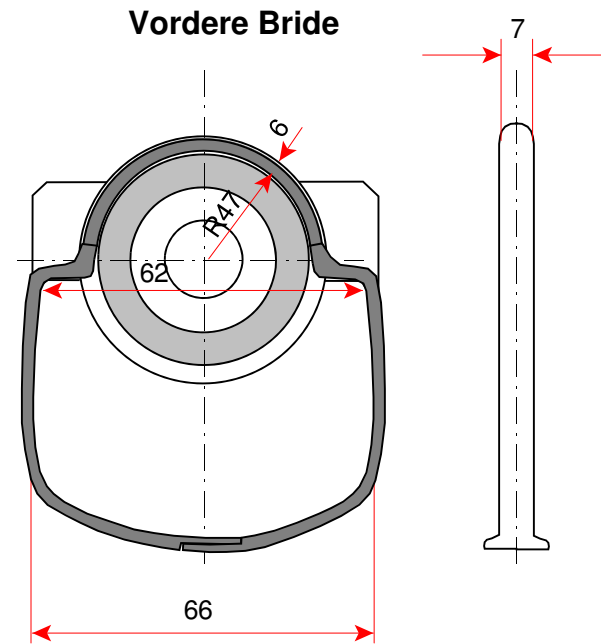


Um 1430 Tiber-Büchse

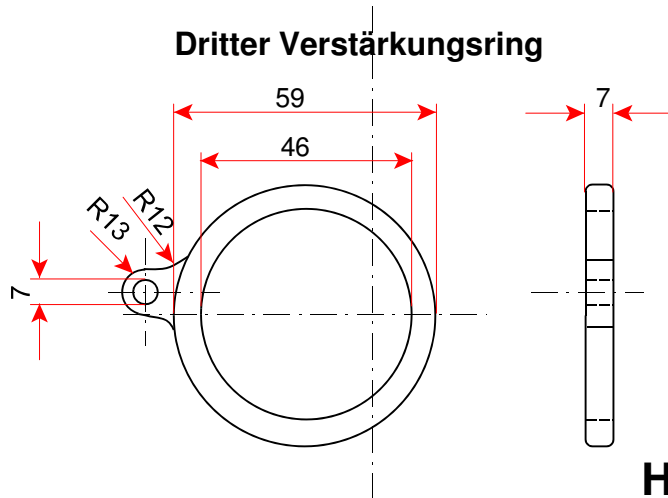
Hintere Bride



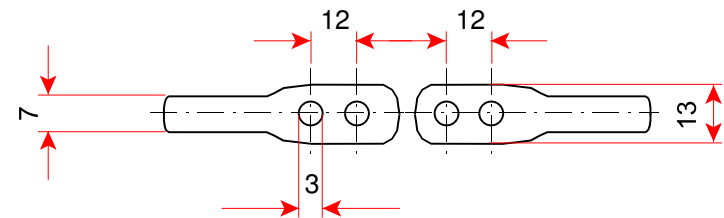
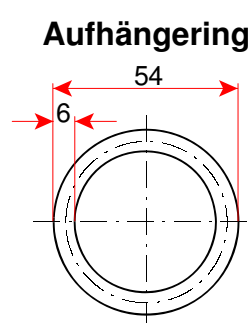
Vordere Bride



Dritter Verstärkungsring



Aufhänger



Hauptmasse des Schaftes

Um 1430 Tiber-Büchse



Nachbau der Tiberbüchse ohne Wasserschäden

Um 1430 Tiber-Büchse



Mündungsbereich des Nachbaus

Um 1430 Tiber-Büchse

Std	Bezeichnung
4.0	Studien und Zeichnungen
2.0	Lauf fein drehen
1.0	Lauftring mit Lasche
1.0	Laufabsatz
6.0	Lauf altern
3.0	Vorderes Band schmieden
2.0	Hinteres Band schmieden
1.0	Schaftrohling zuschneiden
4.0	Laufbett herausarbeiten
4.0	Schaft-Aussenkontur anfertigen
1.0	Schaft beizen, mehrere Vorgänge
2.0	Schaft altern
1.0	6 Nägel anfertigen
1.0	Waffe zusammenbauen
2.0	Diverse arbeiten
35.0	Total Nachbau-Aufwand

Nachbau-Aufwand

Um 1430 Tiber-Büchse

Originalwaffe:

- ! Sehr interessanter Lauf. Aus 2 Schichten von Längsstäbenso geschmiedet, dass die Schmiede-Längsnähte der oberen Lage zwischen jene der Unteren zu liegen kommt. Damit wurde die Schwachstelle längsgeschmiedeter Rohr vermieden.
- ! Die glühend aufgeschrumpften Verstärkungsringe waren im Pulverkammerbereich an der falschen Stelle, sodass wohl bei einer zu grossen Ladung das Rohr im Bereich der Pulverkammer geborsten ist. Dies war vermutlich der Grund, weshalb die Waffe in den Tiber geschmissen wurde, obschon sie noch als Keule hätte dienen können.

Nachbauwaffe:

- ! Ein Nachbau der Waffe in der Herstellmethode des Originals wäre ausserordentlich aufwändig gewesen und hätte einen ausgezeichneten Schmied erfordert. Das Rohr wurde, auch aus Gründen der Schiestauglichkeit, aus dem Vollen gedreht. Die Oberflächenstrukturierung und Alterungsarbeit war darher recht aufwändig.
- ! Für das Schiessen wurde die Waffe unter den linken Arm geklemmt und mit einem Stab mit eingeklemmtem brennenden Kienspan gezündet. Ein Zielen ist kaum möglich. Der Rückschlag ist klein, da die Masse der Waffe gegenüber der Kugel sehr gross ist. ie psychologische Wirkung ist eindrucksvoll.

Ekenntnisse